



Samstag, 16. April 2022, 11:00 Uhr
~3 Minuten Lesezeit

Die Angsthasen

Kurz vor Ostern fiel ein Großteil der Corona-Restriktionen — wir können die Verschnaufpause nutzen, um uns für kommende Freiheitseinschränkungen zu wappnen.

von Renate Reuther
Foto: Panorama Images/Shutterstock.com

Unterschätzen Sie Ostern nicht. Es ist ein Fest fürs Leben, das in diesem Jahr besonders prächtig und üppig ausfallen darf. Nicht umsonst haben wir die uralten Frühjahrsrituale unserer Vorfahren bewahrt.

Sie machen Sinn: nach der schweren, dunklen Zeit des Coronawahns genauso wie einst, als man die Todesgefahren des Winters überstanden hatte, die Kälte, die Stürme und den Hunger.

Es grünt

Endlich wieder die wärmende Frühlingssonne spüren! Endlich wieder das Gras grünen sehen. Endlich wieder Hoffnung schöpfen.

Aus der Perspektive unserer bäuerlichen Vorfahren war das Frühjahr eine ganz elementare Zeitenwende. Schließlich hatten sie weder Zentralheizung, Warmwasser noch Strom aus der Steckdose.

Mensch und Tier hatten von den eingelagerten Vorräten leben müssen, die nun endgültig zur Neige gingen. Nun können die ersten Kräuter geerntet, Samen ausgesät werden. Die Tiere verlassen die Ställe und finden selbst ihr Futter. Die Hühner legen wieder und die ersten Jungtiere werden geboren.

Zu Ostern feiern die Überlebenden dankbar das neu geschenkte Leben, das sich vor ihren Augen entfaltet.

Nun lasst den Lenz uns grüßen

Nicht umsonst zählten unsere Vorfahren das Alter nach den erlebten Lenzen. In jedem Frühling erblickten sie von neuem das Licht der Welt. Sie lebten eingebettet in die Natur und den Jahreslauf der Sonne. Deshalb leiten sich unsere alteuropäischen

Götter her von der vergöttlichten Ur-Mutter, der Mutter Natur, Gaia, Holle oder wie man sie auch nennen mochte. Sie herrschte ganz augenfällig über Menschen, Tiere und Pflanzen. Sie schenkte Leben – und sie nahm es auch. Sie sorgte für frisches Wasser, für laue, befruchtende Winde, für das lebenspendende Sonnenlicht.

Ostern wurde wie alle Feste des Jahreskreises von der christlichen Kirche übernommen und so gut es ging umgefärbt und umgedeutet. Der Ursprung als Fest der Natur und des Lebens ist bis heute deutlich und in der Symbolik und im Namen bewahrt. Ostara, Eostre oder Eos sind Göttinnen des jungen Lichts aus dem Osten. Deshalb auch die Symbolfarbe Goldgelb zusammen mit dem Grün der frischen Vegetation. Vom neuen Lebenszyklus kündeten auch Eier, Küken oder Lämmchen.

Auch wir dürfen uns wie neugeboren fühlen, denn diesmal tauchen wir nicht nur auf aus dem Dunkel des Winters, sondern aus der Kälte der Corona-Maßnahmen. Zwei Jahre lang wurden wir trainiert, die alltäglichsten Dinge als gefährlich anzusehen: den kurzen Schwatz an der Kasse, den Vereinssport, die Erkältung, den Besuch einer Wirtschaft, jegliches Beisammensein oder Miteinander. Wir wurden zu Angsthasen, die sich selbst in den Käfig sperrten.

Damit ist nun Schluss. Wir wurden von der Kette gelassen. Wir können aufatmen. Die Masken fallen.

Unsere Eliten haben zwar Gefallen gefunden an totaler Macht und Kontrolle, an kleinlichen Verboten und exorbitanten Strafen – aber wenigstens über den Sommer haben wir frei.

Jetzt heißt es Feiern. Menschen treffen, Gemeinschaft genießen. Licht an die blasse Haut lassen.

Mit den hergebrachten Osterriten das ehren und achten, was

wirklich lebenswichtig ist: Luft, Licht und Wasser. Daraus erwächst stärkende Lebenskraft. Gesunde, kräftige Menschen bestimmen ihr Leben selbst; zumindest bis die nächsten Verbote und Zwänge kommen – angedroht und vorbereitet sind sie ja schon. Auch im Sommer können wir nicht sorglos sein.

Deshalb sichern wir uns ab. Wer weiß, vielleicht können wir mit einigen wohl platzierten Opfergaben, wie einem Osternest im Garten oder einem geschmückten Osterbaum, sogar das Wohlgefallen der Götter gewinnen.

Das macht uns Mut. Wir kommen aus unseren Verstecken. Angsthasen waren wir gestern.

<https://www.buchkomplizen.de/Alle-Buecher/Nur-Mut.html>

<https://www.buchkomplizen.de/Alle-Buecher/Nur-Mut.html>

Hier können Sie das Buch bestellen: als **Taschenbuch**

<https://www.buchkomplizen.de/Alle-Buecher/Nur-Mut.html>

oder **E-Book** (<https://www.buchkomplizen.de/Alle-Buecher/Nur-Mut-oxid.html>).

Dieser Artikel erschien bereits auf www.rubikon.news.



Renate Reuther, Jahrgang 1958, ist Historikerin und Anglistin mit einem Master in Betriebswirtschaft. Sie ist Autorin zahlreicher Fachartikel und Sachbücher zur Sozial- und Kulturgeschichte. Zuletzt erschien von ihr „Die Eroberung der Alten und Neuen Welt. Mythen und Fakten.“

Dieses Werk ist unter einer **Creative Commons-Lizenz (Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitungen 4.0 International** (<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/deed.de>)) lizenziert. Unter Einhaltung der Lizenzbedingungen dürfen Sie es verbreiten und vervielfältigen.